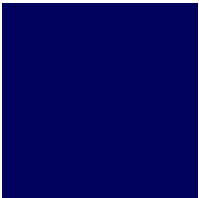
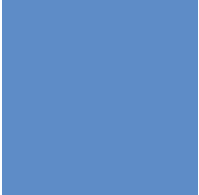
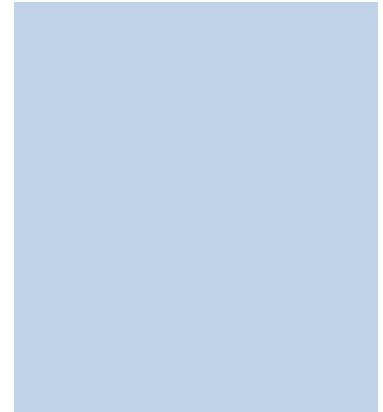


Pfarreentwicklungsprozess St. Ludgerus

Themengruppe Liturgie

Thomas Spitzer, Arndt Scheidgen
Essen-Haarzopf | 19. Mai 2017



Themengruppe Liturgie Agenda

Team

1

Zielsetzung

2

Liturgische Angebote

3

Perspektiventwicklung

4

Schwerpunkte

5

Ausblick

6



2 | Zielsetzung

5 Teamtreffen seit März

■ Bestandsaufnahme

- liturgische Angebote
- Gemeinsames in der Pfarrei | Besonderes in den Gemeinden

Erreichung



■ Perspektiventwicklung

- was schützen & pflegen | wo Erneuerung, zukunftsführende Ideen
→ Gottesdienstformen | Sakramente | „Anderszeiten“
- Priorisierung
- Konzeptions- / Handlungsempfehlungen



3 | Liturgische Angebote Bestandsaufnahme

Gemeinde	Kirche	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Christus König	Christus König	18.30h VAM 10.00h 11.15h FAM**		8.15h Schulgottesdienst in Grundschule 18.00h	15.00h Senioren anschl. Treffpunkt 69	18.00h Friedensgebet 3. Do	18.00h	
	Marie-Juchacz-Haus						16.00h 1. Fr im Monat	
St. Kamillus	Christi Himmelfahrt	18.00h VAM 11.30h FAM bes. gestaltet 3. So i. Monat		8.00h 1. Die als Schulwortgottesdienst	8.30h nicht 2. Mi 15.00h kfd 2. Mi	19.00h	8.30h 17.30h Rosenkranz	
	St. Kamillus	10.15h FAM 2. So.	8.00h	8.00h	15.00h 1. Mi kfd 3. Mi Senioren	8.00h	1. Fr 8.00h	
		15.00 Filipinos 3. So 19.00h			19.00h Schweigemeditation	19.00h		17.30h Rosenkranz 19.00h Bibelteilen monatl.
	Kapelle Ruhlandklinik	10.30h						
	Paul Hannig Heim		16.45h					
	Altenheim Augustinus					10.30h nicht 1. Mi		
St. Ludgerus	Basilika	18.30h VAM entfällt ab 1.7.17 11.30h 9.00h lat.-Choralamt	9.00h 15.00h WortGD kfd 1. Montag im Monat	8.10h SchulGD* 9.00h 17.00h ökum. Vesper	9.00h COM + LuB * 17.00h	8.00h Schulmesse* 19.00h	9.00h 19.00h Gebet Schrein COM 1. Fr. im Monat	9.00h
	Lucluskirche	10.15h FAM gestaltet			8.45h Schulgottesd.*		18.00h WortGD kfd*	
	Krankenhaus St. Josef	16.00h VAM		18.30h			18.00h	
	Kardinal-Hengsbach-Haus	8.30h oder 18.00h*						
	Zur schmerzhaften Mutter	9.30h					18.30h	
	Ludgeri Altenheim	10.00h					10.00h	
	St. Markus	17.00h VAM 10.00h FAM 11.15h				8.15h Schulgottesdienst 14-tägig** 15h Seniorenmesse	9.15h 18.00h Eucharistische Anbet.einmal im Monat	8.15h Schulgottesdienst 14-tägig* 18.00h
Kluse				19.30h Komplet*				

* 4-6 x pa mit bes.
Gestaltung um 18.00
** 1x monatlich + Kirchencafe und Kinderkirche

*1. Die im Monat
* Heckerschule/Ludgerusschule 1mal Monat

*ggf. bes. GD u.a. für Schulen/KitA
**Meisenburgschule
*Gymnasium Werden alle 4-6 Wochen

*jeder 4. Freitag
Graf-Spee-Schule

- Jahreskreis, Advent, Weihnachten/Jahreswechsel, Fastenzeit, Karwoche/Ostern, Hochfeste
- besondere Gottesdienste, liturgische Gruppen



3 | Liturgische Angebote

Erste Befunde

- Besondere Angebote
 - Exerzitien im Alltag, Lichtinstallation, Frühschicht, Meditation, ...
 - Angebote für Gruppen
 - Frauengottesdienste, Kindersegnung, ...
 - Parallele Angebote
 - Gemeindemessen parallel zu Pfarreimessen Ludgerusfest, Klusenfeier
 - gleichzeitige gestaltete Familiengottesdienste
 - gleichzeitige Gottesdienste Aschermittwoch, Karfreitag, Osternacht
- Shuttledienst für immobile Pfarreimitglieder



4 | Perspektiventwicklung Themenfelder

musikalische Vielfalt
aktuelle Lebensbezüge
heutige Sprache
theologisch fundiert

Liturgische Inhalte

Ökumene niederschwellige Angebote
freier von liturgischen Vorgaben
Leben in Fülle

Schutz vor Überlastung
Ermutigung, Befähigung von Laien

Akteure

Übertragung von Verantwortung
authentische Verkündigung
Bündelung von Angeboten

Eltern Frauen Jugendliche
Menschen in Krisensituationen
verschiedene Familienformen

Zielgruppen

ältere Menschen Kranke
Trauernde Traditionsbewusste
Suchende

Multifunktionsräume
Lichteffekte
flexible Bestuhlung Bildprojektion

Räumlicher Bedarf

Schwerpunktorte Begegnung
Kommunikation
Angebote in allen Stadtteilen

Wertesammlung Pfarreiprofil

2 Wir setzen uns aktiv mit unserem Glauben auseinander.

3 Wir bauen Brücken zwischen Glaube und Theologie.

4 Wir gestalten unsere Liturgie einladend für jede und jeden.

5 Wir feiern unsere Gottesdienste in verschiedenen Formen und gemeinsamer Verantwortung von Laien und Priestern.

6 Wir begleiten Menschen in vielfältigen Lebensphasen.

9 Wir sind Kirche für die Menschen in den Stadtteilen und suchen Räume und Möglichkeiten der Begegnung.

10 Wir sind eine offene Gemeinschaft und bieten unseren Glauben anderen Menschen an.



5 | Schwerpunkte Priorisierung

LITURGISCHE INHALTE	AKTEURE
<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierte Gottesdienste unter Einbeziehung der Zielgruppe in Vorbereitung und Durchführung • Musikalische Vielfalt, Botschaft durch Musik erfahrbar machen • Die Menschen in ihren aktuellen Lebensbezügen abholen • Deutlich machen, dass christlicher Glaube Angebote zu einem Leben in Fülle macht (Küing) – Gleichnisse, Bergpredigt • Christliche Botschaft in heutiger Sprache theologisch fundiert vermitteln • Eltern bei Kommunion- und Firmvorbereitung mit einbeziehen, weil eine Tradierung des christlichen Glaubens ohne Einbeziehung des Elternhauses nicht nachhaltig ist • Jugendliche nach Kommunion und Firmung begleiten (sie sollen nach ihren Wünschen an Kirche bzw. Formen des Zusammenkommens befragt werden) 	<p>AKTEURE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermunterung, Befähigung, Ausbildung von Laien • Einsatz von haupt- und ehrenamtlichen Laien in der Liturgie, Übertragung von Verantwortung • Authentische Verkündigung • Bei den Sonntagsmessen prüfen, wo eine Bündelung sinnvoll erscheint und Doppelungen vermieden werden können. Gleiches für Werktagsmessen. • Schutz der Hauptamtlichen vor Überlastung (Priester, Kirchenmusiker, Diakone, Gemeindereferentin, Küster)
<p>ZIELGRUPPEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Angebote (z.B. Wortgottesdienst, Andacht, Segnungen, Taizégebet) • Liturgische Angebote in Krisensituationen • Ökumenische Angebote ausweiten • Loslassenkönnen von liturgischen Vorgaben • Kinder/Familie (inkl. Alleinerziehende, Alleinstehende, Geschiedene – offen für verschiedene Familienformen) • Frauen • Suchende • Jugendliche • Ältere Menschen • Kranke/Behinderte (Berücksichtigung Mobilität) • Trauernde • Besondere Lebenssituationen (Führerscheinneulinge, Abitur, werdende Eltern, Eltern von Neugeborenen) • Traditionsbewusste • „seltene“ Gottesdienstbesucher 	<p>RÄUMLICHER BEDARF</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für verschiedene Gottesdienstformen sind variable Multifunktionsräume, die z.B. Licht- und Bildproduktionen, flexible Bestuhlung und Begegnung ermöglichen, unabdingbar • Schwerpunkte an einzelnen Orten setzen und alle anderen einladen (Vernetzung durch Kommunikation!) • Liturgische Angebote in allen Stadtteilen vorenthalten

Sakramente entlang des Lebensweges

Taufe

- Ja zur Kirche / neue Mitglieder*
- Angebot z. Oskernacht zu taufen
- Aufnahme i. Gemeinde durch Anbindung an Sonntagsgottesdienste
- Kindessegnung
- Taufschank / groß GR

Erstkommunion

- quadratische Vorbereitung
- göstliche Begleitung der Schatechen
- Begleitung der Familien durch Priester

„Erstbeichte“

- Angebot Erstkommunion
- Bußgottesdienst / Anbindung

WAS WOLLEN WIR
BESONDERS
SCHÜTZEN UND
PFLEGEN?

Sakramente entlang des Lebensweges

Taufe

- Kindessegnung / auch f. nach nicht getaufte Kinder
- Übergabe Taufschank nicht an Priester gebunden

Erstkommunion

- Kontaktpflege auch über Kommunion hinaus

WO WOLLEN WIR
ERNEUERUNG,
HABEN ZUKUNFTS-
FÜHRENDE IDEEN?



5 | Schwerpunkte

Christliche Botschaft in heutiger Sprache vermitteln

Wozu?

- die Menschen in ihren aktuellen Lebensbezügen abholen
- Glauben heute erlebbar machen
- theologisch fundierte Vermittlung von Glaubensinhalten
- zeitgemäße Tradierung von Glaubensinhalten in Familien

Wie?

- Botschaft durch musikalische Vielfalt erfahrbar machen
- moderne Texte und Musik
- Loslassen können von liturgischen Vorgaben
- authentische Verkündigung auch durch ausgebildete Laien



5 | Schwerpunkte

Zielgruppenorientierte Angebote

Wozu?

- gezielte Ansprache von Kindern, Jugendlichen, Familien incl. Alleinstehenden/Alleinerziehenden/Geschiedenen, Älteren, Frauen, Suchenden, seltenen Besuchern
- Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen: Brautleute, werdende Eltern, Eltern von Neugeborenen, Trauernde

Wie?

- niederschwellige Angebote
- Schwerpunkte an einzelnen Orten setzen
- Einbeziehung in Vorbereitung und Durchführung
- Begleitung von Jugendlichen nach Kommunion und Firmung



6 | Ausblick Arbeitsplan

- 6. Treffen: 27. Juni 2017
 - Umsetzungsempfehlungen für die Schwerpunktthemen
 - Schützenswertes und Neuerungen im liturgischen Angebot
 - Identifikation redundanter Angebote, Bündelung von Angeboten
 - Einbeziehung des Ergebnisstands der übrigen Themengruppen
- 7. Treffen: 29. August 2017
 - Formulierung von Konzeptions- / Handlungsempfehlungen



Vielen Dank!

